

Die Oerlinger Lamas spüren den Frühling

Mit Lamas an den Rheinfall trekken? Bei Thomas und Rahel Rothlin kein Problem. Der Obertierpfleger aus dem Zürcher Zoo und seine Frau bieten von Oerlingen aus geführte Touren an. Gerade jetzt wieder sind die Streifzüge sehr gefragt.

VON JASMINE BEETSCHEN

OERLINGEN Mit einem Stück Land und zwei Lamas hat alles begonnen – nach fünf Jahren nun zählt der Bestand von Thomas Rothlin, Obertierpfleger im Zoo Zürich, und seiner Frau Rahel bereits sechzehn Tiere. «Wir wollten spezielle und doch robuste Tiere haben», erklärt der Oerlinger. So seien sie auf Lamas gekommen.

Die meisten Tiere haben sie beim Züchter oder bei Privatpersonen geholt. Diese hätten den Lamas auch schon einen Namen gegeben. Bonito, Flash, Marie-Antoinette und ihre Artgenossen

«Die Lamahengste sind zurzeit sehr in ihre Spiele vertieft und testen ihre Kräfte»

Thomas Rothlin

Obertierpfleger und Lamabesitzer

stiessen in der Umgebung auf grosses Interesse, sodass sich das Paar dazu entschied, Lama-Trekking anzubieten. Mit dem Beginn der Frühlingszeit steigern sich die Anfragen dafür wieder deutlich. «In dieser Zeit möchten die Menschen wieder in die Natur raus und die Sonne geniessen», meint Rothlin. Auch die Lamahengste spüren den Frühling. «Sie sind zurzeit sehr in ihre Spiele miteinander vertieft und testen gegenseitig ihre Kräfte», erzählt er.

Mensch und Tier lernen sich kennen

Der Rheinfall, der Husermersee oder der Aussichtsturm in Wildensbuch – diese und weitere Orte werden in Begleitung der Lamas besucht. «Natürlich kann man auch selber eine Route vorschlagen – da kommt es ganz drauf an, wie viel der Kunde dafür ausgeben möchte und was mit den Tieren möglich ist», so Rothlin. Am beliebtesten sei die Halbtagestour, die drei bis vier



Wenn's um Kunststückchen geht, sind die Lamas meist mit Begeisterung dabei.

Stunden dauert. Zuerst lernen sich Mensch und Lama beim Bürsten und Streicheln kennen. Daraufhin werden die Tiere bepackt, und los geht die Trekkingtour. Die Verpflegung darf dabei natürlich nicht fehlen. Die Teilnehmer können entweder selbst etwas mitbringen, oder die Rothlins organisieren gegen einen Aufpreis ein Picknick.

Wer fragt nach einer Wanderung mit den Lamas? «Generell bekommen wir vor allem Anfragen von Firmen, die ein spezielles Programm für ihren Firmenanlass suchen», sagt Rothlin. Neben dem Trekking bietet er auch Fahrten mit einer kleinen Kutsche an. So

kam es, dass ein Brautpaar mal von einem der Lamas zur Kirche gezogen wird. «Die Lamas sind gut trainiert, sonst würde so etwas gar nicht funktionieren», sagt der Obertierpfleger.

Lamas folgen ihrer Laune

Nebenbei bringt er seinen Tieren auch verschiedene Kunststücke bei. Dafür müssten sie aber Lust haben. Es sei dabei ähnlich wie bei anderen Tieren, wie zum Beispiel bei Hunden. Nur: «Wenn sich ein 120 Kilogramm schweres Lama querstellt, kann man es vergessen», sagt Rothlin und lacht. Praktisch sei jedoch der Herdentrieb der



Mit der Lamakutsche kann man sich auch zur Trauung fahren lassen.

Bilder zvg



Ein Herz und eine Seele: Rahel und Thomas Rothlin posieren mit einem ihrer Lamas.

Tiere. Dadurch folgen sich die Lamas immer. Dies sei auch nützlich, wenn sie auf die Weide gebracht werden.

«Lamas müssen draussen sein können», sagt Rothlin. Da die Tiere sehr robust sind, würde ein kleiner Unterstand genügen – bei den Rothlins dient den Tieren ein kleiner Stall als Schutz. Gras, Heu, Stroh und Äste gehören zur Nahrung der Lamas. Man müsse aber immer achtgeben, dass sie nicht zu dick werden. «Sie fressen sehr gerne, deshalb mussten sie auch schon einmal abnehmen», fügt Rothlin lachend hinzu.

Da die Lamas auf Trekkingtouren gehen, sei es wichtig, dass sie jedes

Jahr geschoren werden. Ansonsten bekommen sie im Sommer viel zu warm. Die Rothlins haben Woolly-Lamas, die jeweils ab Mai geschoren werden. Verkaufen können sie die Wolle aber nicht. «In der Schweiz herrscht keine Nachfrage nach Lamawolle», so Rothlin. Seine Frau Rahel nutzt die Wolle aber zum Filzen, oder sie reicht sie an Schulklassen oder an den Zoo weiter.

Ob die Lamas denn die Lieblingstiere von Obertierpfleger Rothlin sind? Das könne er so nicht sagen, antwortet er. «Es gibt so viele verschiedene Tiere – bei näherer Betrachtung hat jedes Tier etwas Spannendes an sich», findet er.